

Bach im Dialog

Agnes Ponizil-Jazz-Gesang
Matthias Pfund-Orgel

Die Idee

Basch'sche Orgelwerke im Dialog mit
vocalen Jazz- Bearbeitungen Bach'scher Musik

Bach komponierte zeitgenössische Musik. Er war als hervorragender Improvisator bekannt und gefragt. Wir können heute lediglich aufgrund seiner Kompositionen erahnen, wie seine Improvisationen geklungen haben könnten. Für uns ist das Spontane, das intuitive Element, das Gestalten im Moment, das, was einen Großteil des Charmes improvisierter Musik ausmacht, verloren.

Zeitgenössische Musik, Improvisierte Musik wird heute eher von Spezialisten rezipiert. Doch bestätigen die Hörer immer wieder die Faszination, die vom Ungeplanten, vom Spontanen, von der musikalischen Novität ausgeht.

Im dem im folgenden vorgestellten Programm treffen Bach'sche Orgelwerke auf zeitgenössische und jazzverwandte Improvisationen. Die Werke neuer Musik sind im Grenzbereich zwischen Komposition und Improvisation angesiedelt. Die Interpreten sind in diesem Falle auch die Komponisten der Stücke.

Im ersten Teil bildet der Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ eine thematische Klammer. Die kunstvollen barocken Orgelkomposition Bachs werden durch an Mittelalter oder Musik fremder Kulturen erinnernde Vocalimprovisation kontrapunktiert. Das Thema mündet in die moderne Choralpartita „Verwandlungen“. Stand am Anfang Orgel für historische, Stimme für Neue Musik, treffen hier beide Klangwelten aufeinander und der Umgang mit dem musikalischem Material wird spielerischer und heiterer.

„Landschaften“ ist eine reine Improvisation und verwendet Text aus dem Sonnengesang von Franziskus von Assisi.

Der nächstfolgende Programmtitel, weist schon theatralische Qualitäten auf. In „Szenen mit Johann Sebastian“ treten Stimme und Orgel miteinander in einen heiteren Dialog. Den Bach'schen Sätzen „Toccatà, Adagio und Fuge“ wird ein von lateinamerikanischen Rhythmen geprägter Satz „Brasil“ vorangestellt. Eine Gesangsstimme, die dem tropischen Regenwald zu entstammen scheint, singt, spricht und kommentiert das originale Orgelwerk, und „entführt Bach“ damit in einen exotischen Klangraum.

Nach einem jazzigen Vocalsolo, schließt das Programm mit einer ungewöhnlichen Interpretation von „Der Tag ist hin“ aus Schemellis Gesangbuch, über welches nach dem Muster des Jazz-Chorus-Prinzip improvisiert wird.

Da wir nicht wissen, wie Bachs Improvisationen geklungen haben, treten wir mit seinen aufgeschriebenen Werken einen improvisatorischen Dialog, und lassen so eine unerwartete Klangwelt entstehen.

Zum ersten Mal erklang das Programm im Jahr 2000 im Rahmen des Lausitzer Musiksommers im Bautzener Dom und ist regelmäßig zu Orgelsommern und Festivals in ganz Deutschland zu erleben.

Agnes Ponizil lebt als Komponistin, Sängerin und Pädagogin in Dresden. Ihre Vokalimprovisationen sind von Jazz, Gregorianik und Musik anderer Kulturen inspiriert.
www.agnesponizil.de

Matthias Pfund ist Kirchenmusik-Direktor des Kirchenbezirkes Bautzen und Kirchenmusiker der Evangelischen Kirchgemeinde St. Petri Bautzen.

Programm

Matthias Pfund
Introitus

Agnes Ponizil
Vokale Zeitreise mit „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Johann Sebastian Bach
Choralbearbeitung „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ BWV

Agnes Ponizil, Matthias Pfund
„Verwandlungen“- Improvisationen über den Choral „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Johann Sebastian Bach
Choralbearbeitung ????

Agnes Ponizil, Matthias Pfund
Landschaften (Texte aus dem „Sonnengesang“ von Franziskus von Assisi)

Agnes Ponizil, Matthias Pfund
Szenen mit Johann Sebastian
Brasil, Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564

Agnes Ponizil
Abendglocken

Johann Sebastian Bach
Der Tag ist hin
aus „Schemellis Gesangbuch“ BWV 447

Dieses Programm wurde aufgeführt:

- 2000 „Bach im Dialog 3“ Orgel- und Vocalimprovisation
Uraufführung im Rahmen des Lausitzer Musiksommers
als Teil 3 der Reihe „Bach im Dialog 2000“
(Bachs Orgelwerke treffen jeweils auf: Violoncello, Percussion, Stimme und Posaune)
- 2001 Evangelischen Kirche zu Hermsdorf (Osterzgebirge)
Martin-Luther-Kirche Dresden-Neustadt
- 2002 Orgelsommer Göda (Lausitz), *28.Juli*
- 2003 Freiberg, Petrikirche (mit Silbermannorgel) *26.April*
Berlin, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche“ Konzert zum ökumenischen Kirchentag *31.Mai*
- 2004 Frauenkirche Grimma, zu: „Orgel und Rotwein II“ *19.Juni*
Teilnahme an der Ökumenischen Musiknacht im Dom St.Perti Bautzen *25.Juni*
Zittau, St.Johannis zum Orgelsommer *30.Juni*
- 2005 Halle/Saale, Pauluskirche *06.August*
Nassau/Erzgebirge (mit Silbermannorgel) *27.August*
- 2006 Dresden, Martinskirche 08. Oktober in der Reihe „Musik in St. Martin“
- 2007 Bautzen, Schiller-Gymnasium *04.April*
Stadtkirche Löbau, *13. Mai*
Emmauskirche Dresden Kaditz, Orgel plus *13.Juli*
Bad Schandau, Orgelsommer *18.Juli*
- 2008 Bautzen Taucherkirche, CD-Premiere *22. Mai*
Dresden Martinskirche (ehem.Garnisionskirche) CD-Premiere *03. September*
Autobahnkirche Uhyst *12. Oktober*

Pressestimmen:

Auf ihrer neuen CD, die in einem öffentlichen Konzert vorgestellt werden soll, hat sich Ponizil aber eines Begleiters versichert. Es ist der Organist Matthias Pfund, der seit 1999 als Kantor und Organist der Kirchgemeinde St. Petri in Bautzen und Kirchenmusikdirektor des Kirchenbezirks Bautzen tätig ist. Das Projekt heißt "Bach im Dialog" und stellt eine moderne und bei aller Ehrfurcht vor dem berühmten Namen freizügige Annäherung an den großen Thomaskantor dar. Damit greifen die Sängerin und ihr Begleiter eine lange Tradition in der Jazzmusik auf, denn von Lennie Tristano über die Swingle Singers bis zu Jacques Loussier haben sich Jazzer immer wieder an Bach herangewagt und kreativ für ihre Zeit erschlossen.

Peter Zacher

"Bach im Dialog" mit Agnes Ponizil (voc) und Matthias Pfund (org) am Mittwoch 19.30 Uhr in der Martinskirche (ehemals Garnisonskirche) Dresden, Stauffenbergallee. Der Eintritt ist frei. Die CD kann dort und sonst u.a. bei Bücher Best in der Louisenstraße erworben werden. Weitere Details unter <http://www.bach-im-dialog.de>.

Unerwartete Klangerlebnisse

„Zeitgenössische Musik wird heute eher von Spezialisten gehört, beklagt Agnes Ponizil, die zu den führenden Musikern der Dresdner Improvisationsszene gehört. Doch bestätigen ihr die Höher immer wieder die Faszination, die vom Spontanen, von der Musikalischen Novität ausgeht.“
(Thomas Morgenroth/ sächsische Zeitung 14/ 15. 06.2007)

Bachpräludium mit Kastagnettenklang

„die Sängerin Agnes Ponizil begeisterte das Publikum mit ihrer virtuoson Stimme. ... Matthias Pfund setzte mit Choralbearbeitungen... meditative Stille und Eindringlichkeit dagegen. Die letzten Beispiele wie „Szenen mit Johann Sebastian“ (*unter Verwendung von BWV 564*) Gaben sich locker mit Kastagnettenklang und Sprungseilschwung.

„Der Tag ist hin“ aus Schemellis Gesangbuch mit Matthias Pfund am Flügel ließ das schöne Abendlied überraschend ins jazzige gleiten. Das Publikum dankte herzlich und erhielt noch eine lustvolle Zugabe freier Improvisation.
(Crista Vogel, SZ 7./8. April 2007)

Ungewöhnliche Hörerfahrungen

„...das Programm „Bach im Dialog“ lässt historische und zeitgenössische Musik, Improvisation und ausgeschriebene Stücke, Jazz, Gregorianik und Barock aufeinandertreffen. Eine gewagte, aber reizvolle Mischung, die Bachs Orgelwerke in ein neues Licht stellt, und ungewöhnliche Hörerfahrungen schafft.“
(Freiberger Zeitung 30.April 2003)

reiches Repertoire an Vokaltechniken

„...Ponizil brachte...ein reiches Repertoire an Vokaltechniken ein, die weitgehend dem jazzigen Scat entlehnt sind...- Die metrisch ungebundene Chormelodie und die Orgelbearbeitung Bachs lassen ihr einen großen Freiraum, den die Sängerin mit weitem Ambitus gut, und trotz moderner Stimmtechniken auch im Stil alter Musik ausfüllt...“
(Peter Zacher/Dresdner Neuste Nachrichten 15.05.2001)

Kontakt:

Studio für kreatives Musizieren
Kamenzer Str 22
01099 Dresden